

Gestern Wertstoffdünger, heute der „letzte Dreck“?

Neue Klärschlammverordnung sorgt für Gebührenerhöhung



Während der biologisch hochwertige Klärschlamm bis jetzt noch auf die Felder ausgebracht werden konnte, um dort die Bodenwerte zu verbessern, muss nun nach einer neuen Lösung gesucht werden. Grund dafür ist die neue Klärschlammverordnung.

Foto: SPREE-PR/Archiv

Wenn Kläranlagen Abwasser reinigen, bleibt dabei unweigerlich Klärschlamm zurück. Jahrzehntlang haben Abwasserentsorger diesen zur Düngung an die Landwirtschaft abgegeben. Durch die neue Klärschlammverordnung ist dies nicht mehr so einfach. WAZV-Geschäftsführer Andreas Beyer erklärt, was das für den Verband bedeutet.

Was hat sich mit der neuen Klärschlammverordnung geändert?

Die neue Klärschlammverordnung ist zum 3. Oktober 2017 in Kraft getreten. Durch sie soll der Eintrag von anorganischen und organischen Schadstoffen auf ein umwelttoxikologisch unbedenkliches Maß beschränkt werden. Im Wesentlichen soll dies durch eine (weitere) Verschärfung der Grenzwerte erfolgen. Dazu werden durch neue

Sperrzeiten beim Düngen die Aufbringungsmengen von Klärschlamm auf die Äcker begrenzt.

Warum gibt es diese Novellierung?

Aktueller Anlass für die Novellierung ist der Koalitionsvertrag vom November 2013. Dort steht im Kapitel Gewässer- und Meeresschutz: „Wir werden die Klärschlammausbringung zu Düngezwecken beenden und Phosphor

und andere Nährstoffe zurückgewinnen.“ Ziel ist somit der Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung und der Einstieg in die Phosphorrückgewinnung.

Welche Folgen hat das für den Verband?

Zunächst ändert sich für den Verband scheinbar nichts. Noch immer ist eine landwirtschaftliche Verwertung möglich. Auf den zweiten Blick gestaltet sich die Sache anders. Durch die Verknappung der Aufbringungsmengen auf die Äcker explodieren aktuell die Preise. So muss der Verband im Gebiet I momentan fast das Doppelte

als noch vor einem Jahr für die Entsorgung bei gleichem Verwertungsweg bezahlen. In Summe sind das fast 200.000 Euro pro Jahr oder rund 18 Cent pro Kubikmeter Abwasser. Für das Gebiet II rechne ich bei den Schmutzwassergebühren mit einer Erhöhung um ca. 25 Cent pro Kubikmeter wegen der Verteuerung der Entsorgung. Beide Erhöhungen enthalten aber noch nicht die allgemeinen Preissteigerungen bei Strom, Personal, Benzin und so weiter.

Was der Verband gegen diese Entwicklung unternimmt, lesen Sie auf Seite 8 dieser Zeitung.

LANDPARTIE

Rathmannsdorf hat traditionell eines der längsten Heimatfeste im Stadtgebiet Staßfurt. In diesem Jahr steht es unter dem Motto „100 Jahre Sportverein Rathmannsdorf e. V.“.

Los geht das muntere Treiben am Freitagabend mit der feierlichen Eröffnung durch Ortsbürgermeister Klaus Magenheimer, im Anschluss wird das Tanzbein geschwungen. Am Samstag lockt ein buntes Programm große und kleine Besucher zum Heimatfest. Die Erwachsenen können sich bei Sportwettkämpfen – wie Schießen, Kegeln, Darts und Torwandschießen – messen. Derweilen vergnügen sich

Heimatfest mit Tradition



Foto: Rockmann

Auf der Bühne des Heimatfestes sind die Kleinen ganz groß! Während der Festtage wird den Gästen ein buntes Programm geboten.

die Kinder beim bunten Bühnenprogramm, der Kutschfahrt durch den Ort und natürlich auf dem Rummel inklusive Kindereisenbahn und Kettenkarussell. Die Veranstalter haben dabei auch immer das leiblich Wohl ihrer Gäste im Blick und tafeln leckere Speisen und Getränke auf. Am Sonntag neigt sich der Spaß dem Ende entgegen, doch natürlich werden vorher noch die Sieger des Vortages gekürt. Über drei Tage lang wird gefeiert. Die Vereine des Ortes und Ehrenamtliche stellen alles auf die Beine.

» Wann: 7. bis 9. Juni 2019
Wo: Stadt Staßfurt, Ortsteil Rathmannsdorf

EDITORIAL

Zu kurz gedacht



Foto: SPREE-PR/Archiv

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die fortschreitende Industrialisierung, der Klimawandel und ein gestiegenes Umweltbewusstsein zwingen uns heutzutage, mit den gegebenen Vorräten zu haushalten und natürliche Stoffkreisläufe mit minimalem Ressourcenverbrauch zu schaffen. Wenn aus Klärschlamm wichtige Nährstoffe wie Phosphor gewonnen werden können – das große Ziel der neuen Klärschlammverordnung –, dann ist das ein wegweisender Schritt. Doch die finanzielle Belastung, die mit der Verordnung einhergeht, ist viel größer, als die Verbände zunächst angenommen hatten. Die hohen Mehrkosten können nicht allein von den Abwasserentsorgern und ihren Gebührenzahlern geschultert werden! Daher muss auch die Politik mit in die Pflicht genommen werden, um Finanzierungen der neuen Verfahren fair zu verteilen und die Verbände und ihre Kunden zu entlasten.

Achim Grossmann,
Vizepräsident vom
Wasserverbandstag

MELDUNG

Aufgepasst!

Der WAZV „Bode-Wipper“ braucht Verstärkung in seinem Team. Zum **1. Juli 2019** wird ein

Saugspülwagenfahrer (m/w/d)

in dem regional verwurzelten Verband gesucht.

Nähere Informationen zur angebotenen Stelle sind auf der Seite 8 dieser Wasserzeitung zu finden.



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Luxusgut sauberes Trinkwasser

Zwei Milliarden Menschen haben nach Angaben der UN keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.



Gewässer immer sicherer

An und auf Sachsen-Anhalts Gewässern werden immer weniger Straftaten registriert.



Wie gut ist unser Trinkwasser?

Dieser Frage gingen Reporter des WDR nach und produzierten diesen sehenswerten Film.



Mexico City: Wasser für alle

Die Hauptstadt Mexikos erlebt eine dramatische Wasserkrise. Wie die Menschen dem mit Kreativität begegnen, zeigt dieser Film.



Hinter den Kulissen

Wie funktioniert eine Kläranlage, die das Abwasser von 265.000 Menschen reinigen muss?



Mikroplastik überall

Regen und Wind tragen die Kleinstteilchen mittlerweile auch in die entlegensten Regionen.



Plastikfrei für Einsteiger

Umweltaktivist Christoph Schulz beschreibt in seinem Buch, wie ein plastikfreies Leben möglich ist. ISBN: 978-3-86882-993-8

Wir in den Social Media

@WasserZeitung
@Spreepr
@spreepr



Gut geprüft ist halb gewonnen. In der Wasserwirtschaft kommen ausgeklügelte, gesetzlich geregelte Prüfinstanzen zum Einsatz.

Daseinsvorsorge

Deutschlands Wasserwirtschaft ist kommunal organisiert und durch Städte, Gemeinden und Landesämter kontrolliert

Im letzten Jahr konnten Sie an dieser Stelle erfahren, wie die Trinkwasserverordnung dafür sorgt, dass Trinkwasser zu Recht als das am besten kontrollierte Lebensmittel gilt und dass auch die Kontrollen beim Abwasser streng sind. Heute soll es um die kommunale Struktur in der Wasserwirtschaft gehen und welche Mechanismen bei der Wirtschafts- und Finanzkontrolle kommunaler Ver- und Entsorger zum Tragen kommen.

fentlichen Rechts oder auch als GmbH (s. Grafik). Eines jedoch haben alle gemeinsam: Sie handeln nicht autark, sondern werden von jenen Städten und Gemeinden mitgestaltet, deren Bevölkerung sie mit Trinkwasser versorgen bzw. dessen Abwasser sie entsorgen. Für die Überwachung und Kontrolle ihrer Arbeit ist der Staat zuständig.

Grundbedürfnisse gesetzlich abgesichert

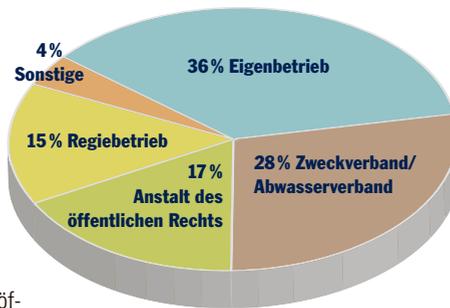
Das „Zauberwort“ heißt Daseinsvorsorge. Dieser abstrakte, jedoch für die Wasserwirtschaft äußerst bedeutsame, verwaltungsrechtliche Begriff umschreibt die gesetzlich verankerte Aufgabe des Staates, für die Grundbedürfnisse seiner Bürger vorzusorgen. So gehören auch Bildung und Gesundheit zur öffentlichen Daseinsvorsorge.

Für die Wasserwirtschaft heißt das: Das Wasser muss fließen, rund um die Uhr, in bester Qualität und durch staatliche Kontrollen abgesichert. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass Wasserunternehmen sämtliche erwirtschafteten Gewinne reinvestieren oder an die Kunden zurückgeben müssen. Auch dies steht im Gesetzbuch. Zur eigenverantwortlichen und

effektiven Durchführung der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung stehen den Gemeinden verschiedene Betriebsformen zur Verfügung.

- Zweckverbände (Zusammenschluss benachbarter Gemeinden; häufigste Betriebsform in Sachsen-Anhalt)
- Regiebetrieb: Betrieb durch Gemeinde im Rahmen der allgemeinen Gemeindeverwaltung.
- Eigenbetrieb: Betrieb durch Gemeinde als Sondervermögen mit eigenständiger Buchführung.
- Eigengesellschaft: Unternehmen in privater Rechtsform in der Hand der Gemeinde.
- Betreibermodell/Kooperationsmodell: Übertragung des Anlagebetriebes auf einen privaten Unternehmer, wobei öffentlich-rechtlich die Verantwortung für die Aufgabenerfüllung bei der Gemeinde verbleibt.

Organisationsformen der Abwasserentsorgung



Grafik: SPREE-PR/Quelle: BMU

Unternehmen der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung erfüllen die gesetzliche Pflichtaufgabe der Gemeinden. Sie sind in Deutschland fast ausschließlich kommunal organisiert und treten in verschiedenen Formen auf – als Zweckverband, als Anstalt öff-

Wasserwirtschaftsverwaltung in Ländern und Kommunen

Bei der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind durch die Aufgabenträger wichtige Aufgaben im Umweltschutz zu erfüllen, jeweils nach Maßgabe der Landeswassergesetze. Auf dem Gebiet des Wasserhaushaltes hat der Bund das Recht, Rahmenvorschriften zu erlassen (sogenannte Rahmenkompetenz). Dies bedeutet, dass der Bund den Ländern einen rechtlichen Rege-

lungsrahmen vorgeben kann. Die Länder müssen diesen Rahmen durch eigenes Landesrecht ausfüllen und können ergänzende Regelungen und gesetzliche Vorschriften erlassen. In den meisten Bundesländern folgt die Wasserwirtschaftsverwaltung dem dreistufigen Aufbau der allgemeinen Verwaltung, wobei die Aufgabenzuordnung von Land zu Land Unterschiede aufweist.

Oberste Behörde

Landesministerium mit dem Geschäftsbereich Wasserwirtschaft, in aller Regel Umweltministerium. Aufgaben: Steuerung der Wasserwirtschaft und übergeordnete Verwaltungsverfahren

Mittelinstanz

Landesverwaltungsamt; Aufgaben: regionale wasserwirtschaftliche Planung, bedeutsame wasserrechtliche Verfahren, Verwaltungsverfahren

Untere Instanz

Untere Wasserbehörden sind die Kreise und kreisfreien Städte; Aufgaben: wasserrechtliche Verfahren, Überwachung von Gewässern und behördlichen Entscheidungen Die Rechnungsprüfungsämter der Landkreise sind außerdem Prüfstelle in allen Finanzfragen der Ver- und Entsorger. Sie bedienen sich in der Regel externer Wirtschaftsprüfer.

Sie sind absolute Spezialisten, teilweise sogar Weltmarktführer in ihren jeweiligen Nischen – die Hidden Champions. In einer vierteiligen Serie stellen wir diese relativ unbekannt Firmen aus Sachsen-Anhalt vor, die in ihrer Branche längst zu den Top-Unternehmen zählen.

Intelligente Stromspeicher aus Wittenberg

Wenn Tesvolt-Gründer Daniel Hannemann (32) aus dem Bürofenster schaut, schweift sein Blick über die Kirchturmspitze der Schlosskirche in Lutherstadt Wittenberg. Dass große Ideen nicht unbedingt in großen Städten erdacht werden, beweisen er und sein Mitgründer Simon Schandert (29) eindrucksvoll.

Die Produktionshallen ihres jungen Unternehmens stehen auf dem Landwirtschaftsgelände der Familie Hannemann. Doch statt Rüben und Getreide „wachsen“ hier intelligente Stromlösungen. Erst kürzlich wurde Tesvolt dafür mit dem internationalen Award für ländliche Elektrifizierung ausgezeichnet.

Der Elektroingenieur Schandert und der Informatiker Hannemann stammen beide aus Sachsen-Anhalt. Die Schulfreunde arbeiten zunächst in der Solarbranche und erleben deren Absturz hautnah mit. „Uns war schon bald klar, dass wir etwas entwickeln müssen, wo wir nicht von Fördergeldern abhängig sind“, erklärt Hannemann rückblickend. Inzwischen wird weltweit viel nachhaltiger Strom aus Sonne und Wind produziert. Das Problem liegt darin, ihn solange zu speichern, bis er benötigt wird. „Viele herkömmliche Stromspeicher sind ineffizient und deshalb häufig unwirtschaftlich“, weiß Hannemann.

Neue Lösung für Energiewende

Der Grund dafür liegt in der Technik – ein solcher Speicher besteht aus vielen einzelnen Batterien, die im Gebrauch unterschiedlich schnell altern. Die Leistung des Gesamtspeichers richtet sich aber immer nach dem schwächsten Element. In herkömmlichen Systemen werden deshalb die stärkeren Batterien künstlich gedrosselt; der überschüssige Strom verpufft nutzlos als Abwärme. Das intelligente Batteriemangement von Tesvolt dagegen analysiert den Zustand der einzelnen Zellen und verteilt den Strom von den stärkeren auf die schwächeren Elemente, bis alle gleich stark sind. So kann der gesamte gespeicherte Strom auch tatsächlich genutzt werden. Diese geniale Lösung überzeugt nicht nur die Unternehmen,

Das Unternehmen im Überblick

Gründungsjahr: 2014
 Die Gründer: Daniel Hannemann, Simon Schandert
 Firmensitz: Lutherstadt-Wittenberg
 Startkapital: 25.000 Euro
 Umsatz 2017: über 10 Mio. Euro
 Mitarbeiter: 60
 Export: in über 30 Länder (u. a. Argentinien, Russland, USA, England, Neuseeland, Weihnachtsinseln)

die diese Stromspeicher einsetzen. Nein, auch Fachjurys loben den Erfindergeist aus Sachsen-Anhalt. So erhielt das Start-Up etwa den Deutschen Gründerpreis. Die Expertenjury zeigte sich begeistert von diesem wichtigen Beitrag zur Energiewende: „Ein hervorragendes Konzept und eine solide, innovative Lösung für den Wachstumsmarkt Energiespeicher.“ Erst kürzlich kam eine internationale Auszeichnung dazu – ein Award für die Stromversorgung einer Avocadofarm im australischen Pemberton. Die Farm kann dank der intelligenten Stromspeicherlösung zu 100 Prozent mit Solarenergie betrieben werden. Nicht nur die Auszeichnungen bestä-



Diese Lithiumionenspeicher werden hauptsächlich im Gewerbe eingesetzt und alle an der Elbe produziert.

tigen das richtige Gespür der beiden Gründer, sondern auch das rasante Wachstum des Unternehmens. „Simon und ich haben zu zweit angefangen, mittlerweile besteht unser Team aus 60 Mitgliedern“, erzählt Daniel Hannemann nicht ohne Stolz. Zwanzig weitere Stellen sind sogar noch zu besetzen.

Moderne Produkte, modernes Arbeiten

„Deutschland ist ein guter Standort, um neue Technologien zu entwickeln.“

Und Lutherstadt Wittenberg ist für uns genau die richtige Wahl gewesen. In 30 Minuten ist man mit dem ICE in Berlin, dort haben wir ein weiteres Büro.“ So modern wie ihre Stromspeicherlösungen ist auch das Verständnis von der Arbeit. „Alles, was wir zum Arbeiten brauchen, liegt in einer Cloud, so können unsere Entwickler weltweit darauf zugreifen und zu jeder Zeit arbeiten, es gibt weder feste Arbeitszeiten, noch feste Arbeitsplätze. Ich sehe mich auch nicht als Chef“, erklärt Hannemann abschließend, „ich bin ein ganz normales Teammitglied.“



Daniel Hannemann (li.) und Simon Schandert „stehen unter Strom“. Sie sind die klugen Köpfe hinter dem aufstrebenden Unternehmen Tesvolt.

Fotos (2): Tesvolt

Hätten Sie's gewusst?

Erfindungen aus Sachsen-Anhalt

Innovationen, Erfindergeist, Querdenkertum – nicht nur das junge Unternehmen Tesvolt bringt das mit sich. Von intelligenten Einlegesohlen für Diabetiker bis zum Vogelschutzglas – in Sachsen-Anhalt wird fleißig erfunden.

DAS Paradebeispiel für neues Denken und frische Ideen aus Sachsen-Anhalt ist zweifelsohne das Bauhaus. Doch auch ansonsten hat die Region eine lange Tradition für das Schöne, schließlich war sie ein mitteldeutsches Zentrum der Schokoladenindustrie. Später kam die erste deutsche Knäckebrotfabrik hinzu. Weniger schön, doch ebenso wichtig war eine von Martin Luthers „Erfindungen“. Denn seine Almosenordnung war ein Wegbereiter für das heutige Hartz IV. Sachsen-Anhalt hat außerdem viele technische Errungenschaften hervorgebracht: Ohne Otto von Guericke gäbe es keine Luftpumpe für das Fahrrad und ohne den Farbfilm aus Wolfen kein Kino. Techniker und Luftfahrtpionier Hugo Junkers entwickelte den Durchlauferhitzer und ist Erbauer des Flugzeugs Ju52 (Tante Ju). Sogar die erste deutsche Dampfmaschine kommt aus Sachsen-Anhalt, nämlich aus Hettstedt, konstruiert im Auftrag von Friedrich dem Großen.



Verbandsgebiet erhält weitere Funkwasserzähler

Sicheres Ablesen, sichere Daten

Tausche alt gegen neu! Seit geraumer Zeit ist der WAZV damit beschäftigt, alle Haushalte im Verbandsgebiet mit neuen Wasserzählern auszustatten.

Was können die neuen Funkwasserzähler?

Die neue Generation der Messgeräte ist auf dem neuesten Stand der Technik und bringt viele Vorteile mit sich. Anders als bei den bisherigen Instrumenten läuft die Messung nicht mechanisch ab, sondern über Ultraschall. Das garantiert noch höhere Zielgenauigkeit. Da der digitale Zähler nicht aus beweglichen Teilen besteht, kommt es auch nicht zu Verschleiß. Das Gerät misst so sensitiv, dass selbst kleinste Wasserverluste sofort bemerkt werden. Sollte es also zu einem Rohrbruch kommen, entdeckt der Kunde dieses Leck sofort und kann un-

verzüglich handeln. Ein weiterer Vorteil für die Kunden liegt bei der Ableitung der digitalen Wasserzähler. Sie erfolgt nicht im heimischen Keller, sondern einfach per Funk. Auch bei dieser Vorgehensweise sind die Kundendaten immer geschützt. Die entsprechende Datenschutzerklärung für Funkzähler wurde am 5. April im Amtsblatt 3/2019 des Verbandes veröffentlicht.

Das Mammut-Projekt des WAZV „Bode-Wipper“

Bis Ende 2024 will der WAZV sämtliche Haushalte im Verbandsgebiet mit den neuen Wasserzählern ausgerüstet haben. Ein sehr großes Unterfangen, denn es betrifft alle 15.820 Zähler im Verbandsgebiet. Etliche Haushalte wurden bereits mit den neuen Geräten ausgestattet, viele weitere folgen.



Schon auf den ersten Blick sind deutliche Unterschiede zu den alten Wasserzählern erkennbar, wie etwa die digitale Anzeige.

Foto: SPREE-PR / Archiv

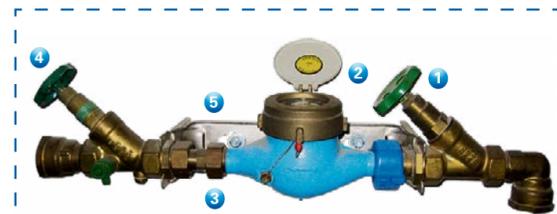
Folgende Gemeinden sind in diesem Jahr an der Reihe:

- bis Ende Mai **530 Stück in Borne**
- bis Ende Juni **562 Stück in Groß Börnecke**
- bis Ende September **1.116 Stück in Hecklingen**
- bis Januar/Februar 2020 **1.117 Stück in Güsten**

Drum prüfe, wer sauber trinken will

Jeder Haushalt ist für sauberes Trinkwasser mitverantwortlich

Vor Verunreinigungen im Trinkwasser sind Verbraucher hierzulande durch strengste Gesetzgebung geschützt. Das betrifft jedoch nur die Förderung des kostbaren Guts. Sobald es zum Kunden geliefert wurde, ist dieser in seinen vier Wänden für die weitere Reinheit verantwortlich.



Eine komplette Wasserzähleranlage besteht aus fünf Bestandteilen.

von rechts nach links in Fließrichtung:

- 1 Absperrarmatur
- 2 Wasserzähler
- 3 längenveränderliches Ein- und Ausbaustück zum spannungsfreien Ein- und Ausbau des Wasserzählers
- 4 ausgangsseitige Absperrarmatur mit Rückflussverhinderer und Entleerungsventil
- 5 Wasserzählerhaltebügel, gibt der gesamten Anlage Stabilität und dient auch als Potenzialausgleich

Ein Rückflussverhinderer gehört in jede handelsübliche Wasserzählerarmatur.

Foto: SPREE-PR / Archiv

Zur Hausanlage gehört laut Vorschrift ein Rückflussverhinderer (Gemäß DIN 1988-100 in Verbindung mit DIN 1717). Der erlaubt den Durchfluss von Wasser in Rohrleitungen, Armaturen und Pumpen nur in einer Richtung. Bei Umkehrung der Strömungsrichtung schließt er selbsttätig und öffnet bei erlaubter Durchflussrichtung.

Pflicht in jedem Haushalt

Diese Sicherungseinrichtung dient dem Schutz des öffentlichen Trinkwassernetzes und ist so einzubauen, dass sie sicher ein Rückfließen verunreinigter Flüssigkeiten durch Rückdrücken und/oder Rücksaugen in das öffentliche Netz verhindern. Diese wichtigen Sicherungseinrichtungen müssen Bestandteil der

Entnahmeanlagen und Apparate sein, sollten sie fehlen, müssen sie nachgerüstet und vom WAZV „Bode-Wipper“ kostenpflichtig abgenommen werden. Kann die Abnahme gleich beim Zähler-

wechsel erfolgen ist dies kostenlos. Da die Kundenanlage nicht zu den Anlagenteilen der öffentlichen Wasserversorgung gehört, ist jeder Kunde für den Rückflussverhinderer zuständig.

JÄHRLICHER KAMPF GEGEN Wasserverluste

WAZV weiterhin auf einem guten Weg



Hätten Sie es auf den ersten Blick erkannt? Auf diesem Bild ist ein Rohrbruch zu sehen, durch den das wertvolle Trinkwasser ungenutzt auf die Straße sprudelt.

Trinkwasser ist ein mit hohem Aufwand bereitgestelltes Gut. Deshalb ist der Kampf gegen Wasserverluste Daueraufgabe eines jeden Wasserversorgers, so auch beim WAZV „Bode-Wipper“.

Alljährlich schaut Verbandsgeschäftsführer Andreas Beyer mit viel Spannung der Jahresverbrauchsabrechnung Trinkwasser entgegen. Denn hier sieht er schwarz auf weiß, wie viel Trinkwasser die Kunden verbraucht haben und welche Menge des wertvollen Nasses verloren gegangen ist. „Wir wussten, dass wir 2018 an die überragenden Jahre 2016 und 2017 freudig anknüpfen konnten“, schätzte Beyer den Wasserverlust vorab ein. „Dass wir trotzdem weit unter 15 % liegen, überrascht schon. Damit haben wir das drittbeste Ergebnis seit Bestehen des Verbandes erzielt. Das lässt auch ein lachendes Auge zu.“

Wasserverlust liegt bei 14,32%

Duschen, Zähneputzen, Wäschewaschen, Geschirrspülen, Suppe kochen, Durstlöschen. Für all dies braucht jeder von uns pro Tag im Schnitt rund 90 Liter Wasser. Im „Jahrhundertsummer“ 2018 hat der WAZV rund 2,3 Millionen Kubikmeter Trinkwasser an seine Kundinnen und Kunden verkauft. „Damit hatten wir den höchsten Absatz seit 2003“ freut sich Andreas Beyer. Von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH kaufte der WAZV „Bode-Wipper“ im selben Zeitraum 2.683.913 Kubikmeter Trinkwasser ein. Dies macht einen rechnerischen Verlust von 384.291 Kubikmetern, oder anders gesagt: 14,32%.

Im Jahr zuvor lagen nach Jahresabschluss die Trinkwasserverluste noch bei 12,73%. „Zwar hatten wir wieder exakt 88 Rohrbrüche, wie im Jahr 2017. Doch diesmal kam bei mehreren Rohrbrüchen etwas Pech hinzu, da diese in großen Leitungen vorkamen und auch nicht ganz so einfach zu finden waren“, so eine erste Analyse.

Gezielte Rohrnetzüberwachung

Auch im Jahr 2018 gab es wieder Gemeinden, in denen es gut lief und Gemeinden, in denen noch viel Handlungsbedarf besteht. So konnten durch gezielte Maßnahmen in Groß Börnecke die Verluste von 20,08% auf 10,33% nahezu halbiert werden. Die geplanten Baumaßnahmen 2019 und 2020 werden dafür sorgen, dass die Verluste in Groß Börnecke auf einem guten Niveau gehalten werden.

Andreas Beyer, Verbandsgeschäftsführer



Jahr 2019 in den Fokus der Rohrnetzüberwachung durch den WAZV. Doch damit nicht genug. Der Verband plant weitreichende Maßnahmen, um das Leitungsnetz auf einen topaktuellen Zustand zu bringen. Bereits im vergangenen Jahr berichtete die Wasserzeitung ausführlich über das Trinkwasserversorgungskonzept 2070+. Dies beinhaltet unter anderem Pläne für die Modernisierung und Anpassung von Trinkwasserleitungen im gesamten Verbandsgebiet für die kommenden 50 Jahre. Auf der Verbandsversammlung am 26. März wurde dieses Konzept einstimmig beschlossen. Großer Dank gilt den Mitarbeitern des Meisterbereichs Trinkwasser, die mit ihrer guten Arbeit für geringe Wasserverluste sorgen.

Auch in den Gemeinden Hohenerxleben (12,82% zu 7,64%), Egelin-Nord (18,15% zu 10,22%) und Löderburg (17,37% zu 12,97%) lief es richtig gut. Andreas Beyer: „Staßfurt, als mengenmäßig größten Verlustort, haben wir momentan auch recht gut im Griff. Dort betrugen die Verluste 15,67%.“ Nicht so gut lief es in Atzendorf, Förderstedt, Neundorf, Unseburg und Westeregeln. Dort stiegen die Verluste teilweise erheblich bzw. sind auf zu hohem Niveau. Diese Gemeinden rücken – neben der Stadt Staßfurt – im

WASSERCHINESISCH Druckerhöhungsstation



Die Druckerhöhungsstation ist ein Teil des Wasserverteilungssystems. Mit dieser Anlage wird auch in Zeiten hohen Verbrauchs für höher gelegene Grundstücke und mehrgeschossige Häuser der notwendige Wasserdruck gesichert. Weiterhin gleicht sie bei längeren Fließstrecken den auftretenden Druckverlust aus. Druckerhöhungsanlagen werden auch innerhalb von Gebäuden eingesetzt.

Änderung der Postanschrift nicht vergessen!

Wenn man mit seinem kompletten Hausstand umzieht, dann muss man so Einiges bedenken. Verträge kündigen, Versorger benachrichtigen, alles ummelden und dann wäre da ja noch die neue Adresse, die nun überall geändert werden muss.

Leider kommt es beim WAZV immer häufiger vor, dass Kunden vergessen, ihre korrekte Postanschrift anzugeben. Die Prüfungen nach den aktuellen Anschriften ist aufwendig und sehr zeitintensiv. Hinzukommen die Kosten für den mehrfachen Zustellversuch. Deswegen bittet der Verband all seine Kunden, unbedingt an die Übermittlung der richtigen Postanschrift zu denken und diese rechtzeitig mitzuteilen. Was

auch nicht fehlen darf, ist der Name an der Klingel und dem Briefkasten. Ist dies nicht erfolgt, kann ein Brief nicht zugestellt werden und muss wieder mit zusätzlichem Zeitaufwand und Kosten versandt werden.

Keine Post im Briefkasten? Wie frustrierend, wenn die Briefe nicht zugestellt werden können. Nicht nur für den Empfänger, sondern auch für den Sender des Schreibens. Prüfen Sie deshalb regelmäßig, ob ihr Briefkasten und ihr Klingelschild gut leserlich mit Ihrem Namen versehen sind. Foto: SPREE-PR/Petsch



Wer will fleißige Handwerker sehn?

Auch in diesem Jahr setzt der WAZV „Bode-Wipper“ wieder zahlreiche Trinkwasser-Bauprojekte im Verbandsgebiet um. Anwohner können sich bei Bedarf auf einer Einwohnerversammlung hierzu informieren. Wann und wo die Versammlungen stattfinden, wird der Verband in persönlichen Anschreiben mitteilen.



Ort	Straße/ Bezeichnung	Bauausführung
Löderburg	Karl-Marx-Straße	März – Mai 2019
Neundorf	Rathmannsdorfer Str.	März – Juli 2019
Egelin	Am Mühlenholz	März – August 2019
Staßfurt	Charlottenstraße	April – Juni 2019
Atzendorf	Herzstraße 2./3. BA	April – Juni 2019
Löderburg	Gänsefurther	April – Juni 2019
Egelin	Thomas-Müntzer-Str.	Mai – Juli 2019
Groß Börnecke	Nordnau	Mai – Juli 2019
Staßfurt	Freiheitsstraße	Mai – Aug. 2019
Groß Börnecke	Bahnhofstraße	Juni – Aug. 2019
Löderburg	Karlstraße	Juni – Aug. 2019
Westeregeln	Thälmannstraße	Juli – Sep. 2019
Schneidlingen	Vogelgesang	Aug. – Sep. 2019
Hecklingen	Adolfstraße	Aug. – Okt. 2019
Staßfurt	Heinrich-Heine-Straße	Sep. – Nov. 2019
Staßfurt	Karlstraße	Sep. – Nov. 2019
Rathmannsdorf	Wasserfurth	Okt. – Dez. 2019
Staßfurt	Grudenberg	Okt. – Dez. 2019
Hecklingen	Hermann-Danz-Straße	z. Z. Planung
Staßfurt	Schlachthofstraße	z. Z. Planung
Staßfurt	Wilhelm-Busch-Weg	z. Z. Planung
Egelin	Birkenweg	z. Z. Planung
Wolmirsleben	F.-Ebert-Str. 2. BA	Baubeginn offen
Groß Börnecke	Karl-Marx-Platz	Baubeginn offen

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband



Bode-Wipper

www.bode-wipper.de

Sprechzeiten Kundenbüro

- Dienstag 9.00–12.00 Uhr
13.00–18.00 Uhr
- Donnerstag 9.00–12.00 Uhr
13.00–16.00 Uhr

Am Schütz 2
39418 Staßfurt
Telefon 03925 92570
(24h-Bereitschaftsdienst)
Fax 03925 925730
info@bode-wipper.de

Außerhalb der Sprechzeiten vereinbaren wir auch gern individuelle Termine – sprechen Sie uns an!

Kontakte

Kundenservice: Telefon 03925 9257-48
verbrauchsabrechnung@bode-wipper.de
wasserzeitung@bode-wipper.de



Hinweis Notrufnummern: 03925 9257-0

Nach der Verbindung haben Sie die Möglichkeit, sich über das Menü zum Bereitschaftsdienst Wasser oder Abwasser verbinden zu lassen. Hören Sie der Ansage aufmerksam zu, dann erfolgt die Verbindung zum zuständigen Bereich.



Radwandern – Teamarbeit für die ganze Familie

Unsere „Tour de Sachsen-Anhalt“ führt uns in diesem Frühsommer von Quedlinburg nach Salzwedel. Das flache Gelände auf der rund 160 km langen Strecke ist wie gemacht für eine mehrtägige, genussvoll Radtour mit der ganzen Familie.

Möchten Sie Ihren Nachwuchs einmal so richtig stolz erleben? Also sehr müde, aber unglaublich stolz? Dann sei Ihnen ein Ausflug auf zwei Rädern ans Herz gelegt. Wer sein Kind einmal nach einer Tour von seinen Heldentaten auf zwei Rädern erzählen hört, der weiß, wieviel Selbstvertrauen aufgebaut und wie sehr das „Wirgefühl“ der Familie dadurch gestärkt werden kann. Probieren Sie es aus, planen Sie flexibel (auch Kinder haben mal „schlechte Beine“) und feiern Sie abends die Teamerfolge gemeinsam!

In **Quedlinburg** beginnt unsere Tour. Der Ort ist 2019 Gastgeber des 22. Sachsen-Anhalt-Tages (siehe unten). Auf flachem Gelände führt uns der Weg westlich der Landeshauptstadt entlang nach **Oschersleben (Bode)**. Wer geschichtlich interessiert ist, nimmt sich hier Zeit für eine der mittelalterlichen Stadtführungen, auf denen der Stadttorwächter Oscherslebens Historie lebendig werden lässt.

Anschließend schwingen wir uns wieder in die Sättel und radeln bis nach **Haldensleben**, mit seiner wunderschönen, mittelalterlichen Altstadt und der fast vollständig erhaltenen, 2,1 km langen Stadtmauer. Einen Besuch wert ist das Schloss Hundisburg – eines der bedeutendsten Barockschlösser in Sachsen-Anhalt. Einen gefühlten Katzensprung weiter rollen wir schon in **Flechtingen** ein. Der große Schlossteich lädt besonders an warmen Tagen zum Verweilen ein. Für Abwechslung – zum Beispiel durch



Auch mit Kindern sind längere Radtouren durchaus machbar. Dabei gilt die Faustformel: Je jünger die Radler, desto kürzer sollten die Etappen sein – die Pausen dafür umso länger.

Foto: SPREE-PR/Petsch

eine kleine Wandertour – sorgt ein Abstecher in den Flechtinger Höhenzug. Das 400 km² große Waldgebiet ist auf uraltem, vulkanischem Gestein gewachsen. Am noch heute betriebenen Steinbruch Flechtingen bietet ein Aussichtsturm herrliche Blicke über die Landschaft.

Die Hansestadt **Gardelegen** ist das nächste Ziel unserer Radreise. Das Schloss Letzlingen, das Salzwedeler Tor sowie die Kirchen und Klöster des Ortes sind nur einige der Sehenswürdigkeiten, die in der flächenmäßig drittgrößten Stadt Deutschlands besucht werden können.

Die längste und letzte Etappe der Radtour bringt uns bis ganz in den Nordwesten unseres Bundeslandes. Spätestens in der Hansestadt **Salzwedel** hat sich die ganze Familie ein großes Stück des bis weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Salzwedeler Baumkuchen verdient!



Quedlinburg lädt zum Fest

Zur größten Bühne des Landes verwandelt sich die UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg vom 31. Mai bis zum 1. Juni. „Welterbe Weltoffen Willkommen“ lautet das Motto des 22. Sachsen-Anhalt-Tages.

Was erwartet die Gäste? Vor der eindrucksvollen Kulisse der Stadt werden sich die fünf touristischen Regionen Sachsens-Anhalts vorstellen, es gibt zahlreiche Schausteller, eine Zunft- und Handwerkermeile, eine Instrumentenmeile und vielerlei kulinarische Leckereien. Auf mehreren Bühnen wird Musik und Theater die großen und kleinen Gäste unterhalten. Herzlich willkommen!

Quelle: www.quedlinburg2019sat.de



Sachsen-Anhalt feiert: Quedlinburg freut sich auf 150.000 Gäste.





Foto: Erlebnisdorf, Elbe-Parey

Urlaub vor der Haustür

Die schönsten Campingplätze und Feriendörfer Sachsen-Anhalts

„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?“ Urlaub im eigenen Land wurde früher vielleicht belächelt. Heute ist es total angesagt und nennt sich „Staycation“. 33 Prozent der Deutschen haben die Ferien im letzten Jahr in der Heimat verbracht – zu Recht, denn Deutschland bietet vielseitige Erholungsgebiete wie etwa die schönen Campingplätze und Feriendörfer in Sachsen-Anhalt.

Bremer Teich, Gernrode

Umgeben von Wald und weitab von Hektik um Lärm liegt das Harz-Camp Bremer Teich bei Gernrode. Der Bremer Teich ist ein natürliches stehendes Gewässer mit einer Größe von fast 4 Hektar. Die optimale Wasserqualität lädt zum Baden ein, der ausgedehnte Wald, der den Campingplatz umgibt, zum Wandern. Die zentrale Lage in unmittelbarer Nähe zu beliebten Zielen, wie Quedlinburg und Thale, machen den Campingplatz zum geeigneten Ausgangspunkt für spannende Ausflüge in den Harz. Und wenn man sein Haupt nach all der Bewegung und frischer Luft zur Ruhe betten will, schlüpft man ins Zelt, den Wohn-

wagen, oder eines der gemütlichen Ferienhäuser.

Mondsee, Hohenmölsen

Den klangvollen Namen erhielt der See bei seiner Entstehung. Als der ehemalige Tagebau geflutet wurde, hatte er die Form einer Mondsichel. Mittlerweile erfreut er Besu-

cher schon seit mehr als 25 Jahren als Badesee mit angeschlossenem Campingplatz. Eine riesige Wasserschlange sorgt für das große Planschvergnügen, Sportler können sich auf dem Surfbrett versuchen. Selbst Vierbeiner haben einen eigenen Strandabschnitt. Camper, die das komfortable Bett der Luftmatratze vorziehen,

können im Schäferwagen oder den sogenannten Pods – kleine Hütten mit zwei Betten – übernachten.

Erlebnisdorf, Elbe-Parey ↑ Foto

Inmitten der wunderschönen Elbauenlandschaft liegt ein Hotel der besonderen Art. Die Besucher des Erlebnisdorfes nächtigen nicht am

sondern auf dem Wasser. Die kleinen Ferienhäuser „schwimmen“ auf dem Mühlsee, Wasserblick garantiert. Ein Bootsführerschein ist für die Übernachtung nicht nötig, denn die Apartments sind fest an einem Steg verankert. Rund um das Erlebnisdorf gibt es zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten wie etwa Tretbootfahrten, Fahrradtouren entlang des Elberadwegs, einem Erlebnisspielplatz, den Bauernmarkt-Hohenseeden, oder Fahrten mit dem hauseigenen Mühlenfloß.

Birnbaumteich, Harzgerode

Reines Harzquellwasser füllt den Teich nahe Harzgerode im Ortsteil Neudorf. Der Ferienpark Birnbaumteich liegt eingebettet in Berge und Wälder im Unterharz, ein idyllisches Fleckchen Erde. Die Attraktion für Kinder ist eine Schwimminsel im Teich, die mit einer Rutsche ausgestattet ist. Auch bei den Erwachsenen wird keine Langeweile aufkommen, dafür sorgen diverse Sportmöglichkeiten wie Stehpaddeln, Beachvolleyball, Angeln oder ein Fahrradverleih. Der Motorroller- und Quadverleih bietet die Gelegenheit, die Region auch abseits der asphaltierten Wege und Straßen zu erkunden.



Foto: Harz-Camp Bremer Teich GmbH

unsere Tipps

Mondsee Hohenmölsen

Sonnenweg 1, 06679 Hohenmölsen
 ☎ 034441 20388
 info@erholungspark-mondsee.de
www.erholungspark-mondsee.de

Erlebnisdorf Elbe-Parey

Bittkauer Weg 8 d, 39317 Elbe/Parey
 ☎ 039349 95880
 info@erlebnisdorf-parey.de
www.erlebnisdorf-parey.de

➔ **Harz-Camp Bremer Teich Gernrode**

Bremer Dammteich 3, 06485 Quedlinburg
 ☎ 039485 60810
harz-camp-bremer-teich@web.de
www.harz-camp-geronrode.de

Ferienpark Birnbaumteich GmbH

Am Birnbaumteich 1, 06493 Neudorf i. Harz
 ☎ 039484 6243
 info@ferienpark-birnbaumteich.de
www.ferienpark-birnbaumteich.de



Bedenkenloser Badespaß in Sachsen-Anhalt



Blauer Himmel, die Sonne strahlt mit voller Kraft, nichts wie raus zum See! Damit dem großen Badespaß auch in dieser Saison nichts im Wege steht, prüft das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt akribisch die Qualität der Badeseen hierzulande.

Die gute Nachricht vorweg – für 90 Prozent der Badegewässer meldeten die Landesbehörden in ihrem letzten Bericht eine „ausgezeichnete Wasserqualität“. Die EU-Badegewässer-Richtlinie weist vier mögliche Einstufungen aus und un-



terscheidet von „ausgezeichnet“ bis zu „mangelhafter“ Badegewässerqualität. Badegewässer mit „ausgezeichnet“ oder „guter“ Qualität befinden sich in einem stabilen Gleichgewicht und sind damit dauerhaft frei von Beanstandungen durch Fäkalkeime. Alle 69 öffentlichen Badeseen in Sachsen-Anhalt erfüllen die strengen EU-Normen. Zuständig für die Kontrollen sind die Gesundheitsämter der Kreise. Sie beschränken Untersuchungen auf wenige Faktoren, die unmittelbare Auswirkungen auf die Gesundheit haben: Wenigstens einmal im Monat wird dazu geprüft, ob Gewässer gefährliche Darmbakterien enthalten.

Nichts wie rein ins kühle Nass – ausgezeichnete Badeseequalität in Sachsen-Anhalt. Foto: SPREE-PR/Güchel



1 Die neue Verbandskläranlage. 2 Klärschlamm zu staubtrockenen Pellets gepresst. 3 Durch Hitze wird Flüssigkeit aus Klärschlamm gezogen.

In diesem Jahr sorgt die neue Klärschlammverordnung dafür, dass sich die Entsorgungskosten von Klärschlamm verdoppeln! Diese extreme Preisentwicklung haben die Abwasserentsorger so nicht vorhergesehen. Mit steigenden Preisen wurde gerechnet, jedoch nicht in diesem Ausmaß. Was tut der WAZV „Bode-Wipper“ gegen diese Entwicklung?

Das Abwasser auf der Kläranlage besteht nur zu drei Prozent aus Feststoffen, der Rest ist Wasser. Wesentliche Kostenfaktoren bei der Klärschlammbehandlung sind die Menge und die Transportwege. Beide Faktoren müssen möglichst gering gehalten werden. Man kann dies gut mit einem Handtuch veranschaulichen. Ein nasses und ein trockenes Handtuch ha-

ben beide die gleiche Größe, aber das nasse Exemplar ist deutlich schwerer. Ziel des WAZV ist es, den Klärschlamm so weit zu trocknen, dass sich das Gewicht deutlich verringert. Aktuell geschieht dieser Prozess mithilfe eines sogenannten Dekanters, eine mechanische Entwässerung, für die leider sehr viel Energie aufgewendet werden muss. Nach dem Prozess besteht

das Abwasser aus etwa 20 % Feststoffen. Sprich, es enthält noch immer 80 % Wasser.

Neue Verfahren zur Klärschlammbehandlung

Das soll künftig noch besser werden. Mit dem Umbau der neuen Verbandskläranlage wird der Klärschlamm künftig in der Hochlastfaulung verwertet. Die hierbei entstehende Energie, wie etwa Wärme, kann für die Kläranlage genutzt werden. Durch die Ausfaulung kann der Schlamm um 15 % reduziert werden, von jährlich aktuell 4.400 Tonnen auf 3.800 Tonnen.

Eine weitere Lösung wäre eine verbandseigene Trocknungsanlage. Die Abwärme der Hochlastfaulung könnte hierzu genutzt werden. Auch eine Kleinstverbrennung des Klärschlammes ist möglich, wie etwa durch Pyrolyse. Bei dieser wird der Schlamm bei ca. 600–650 Grad thermisch behandelt. So wird ein keimfreies Karbonisat gewonnen, in dem keine organischen Schadstoffe und sonstigen Fremdstoffe mehr enthalten sind. Hierbei entsteht eine Art Staub oder Pellets,

die nur noch eine Menge von 650 Tonnen pro Jahr ausmachen würde.

Weitere Lösungswege mit gemeinsamen Partnern

2016 hat sich die „Interessensgemeinschaft B6n“ gegründet. Sie besteht aus acht Aufgabenträgern in B6n-Nähe. Aus dem zunächst lockeren Erfahrungsaustausch haben sich erste Kooperationen in Form einer gemeinsamen Klärschlammstudie 2018 ergeben. Thema: „Was ist das Beste für die Zukunft?“. Ergebnis: Eine gemeinschaftliche Monoverbrennungsanlage. Als nächsten Schritt plant die Initiative Gespräche mit dem Land, um einen Standort für die Anlage zu finden. Als Vorzugsstandorte haben sich Cochstedt und Quedlinburg herauskristallisiert. Fest steht, es bleibt weiter spannend für die Abwasserentsorger. Dem WAZV ist es besonders wichtig immer den Dialog mit den Kunden zu suchen und transparent darzustellen, warum die Gebühren steigen. Außerdem muss die Politik in die Pflicht genommen werden. Da sind die bloßen Hinweise „tut euch zusammen“ und „Kosten sind gebührenfähig“ einfach nicht ausreichend. Die Verbände erwarten Unterstützung bei Genehmigungsprozessen und bei der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit durch Fördergelder.

Zur Verstärkung des Teams sucht der WAZV „Bode-Wipper“ zum 01.07.2019 eine/n

Saugspülwagenfahrer (m/w/d)

Die Stelle ist zunächst befristet bis 31.12.2020. Eine Entfristung wird angestrebt.

Ihre Aufgaben:

- ▶ Fahren und Bedienen von Saug- und Spülfahrzeugen
- ▶ Abfuhr von abflusslosen Sammelgruben und Kleinkläranlagen
- ▶ Reinigung von Straßeneinläufen
- ▶ Durchführung von Pflege- und Wartungsarbeiten an baulichen Anlagen (z.B. Reinigung von Pumpwerken, Schächten etc.)

Wenn Sie eine anspruchsvolle Aufgabe in einem regional verwurzelten Verband reizt, suchen wir genau Sie! Bewerbungsschluss zum 31.5.2019.

Weitere Informationen finden Sie unter:

- » www.facebook.com/WAZVBOWI oder
- » www.bode-wipper.de/aktuelles/stellenangebote/



Landesweiter Kennzahlenvergleich



Am diesjährigen Kennzahlenvergleich in Sachsen-Anhalt beteiligten sich insgesamt 17 Aufgabenträger aus dem Bereich Abwasser.

Erfahrungsaustausch und Kooperation von Trinkwasserversorgern und Abwasserentsorgern sind in Sachsen-Anhalt gang und gäbe. Der WAZV „Bode-Wipper“ nimmt bereits traditionell am landesweiten Kennzahlenvergleich der Aufgabenträger für Abwasserentsorgung teil. Bei den Vergleichen werden Kennzahlen aus fünf Leistungsmerkmalen erhoben – das sogenannte 5 Säulen Konzept: Sicherheit, Qualität,

Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Kundenservice. „Der Kennzahlenvergleich ist eine hervorragende Möglichkeit, sich auf die gestiegenen Anforderungen bei der Abwasserentsorgung einzustellen“, meint WAZV-Geschäftsführer Andreas Beyer. „So werden ggf. auch gemeinsame Lösungen gefunden – z.B. die explodierenden Kosten bei der Entsorgung des Klärschlammes durch die neue Klärschlammverordnung einzudämmen.“

